



Bürgerinitiative Lebenswerte Heimat

© Schwäbische Zeitung 2016

25.11.2016

dpa

Keine Windräder am „Märchenschloss“ Lichtenstein

Lichtenstein dpa Windkraftgegner haben mit ihrem Protest gegen geplante Anlagen am „Märchenschloss“ Lichtenstein auf der Schwäbischen Alb einen Sieg errungen. „Wir sind erleichtert, dass das Landratsamt Reutlingen den Antrag der Firma abgelehnt hat“, sagte Sabine Wälder von der Bürgerinitiative „Rettet den Lichtenstein“ am Freitag der [Deutschen Presse-Agentur](#). Das Vertrauen in die Behörden sei wieder hergestellt, sagte sie mit Blick auf eine Entscheidung des Landratsamtes. Der Antragsteller hatte fünf Windräder errichten wollen - zum Ärger der Bewohner und des Denkmalschutzes.

Die Gegner, darunter die Landesdenkmalpflege, hatten befürchtet, dass die Postkartenidylle mit der herrlichen Sicht auf die Burganlage über dem Echaztal bei Honau bald hätte zerstört werden können. Das Wahrzeichen, so heißt es bei der Schlossverwaltung, locke jedes Jahr mehr als 100 000 Besucher aus aller Welt an.

Das Landratsamt wies in der am Freitag veröffentlichten Bekanntmachung darauf hin, dass die Firma Sowitec innerhalb eines Monats Widerspruch einlegen könne gegen den Bescheid. Das Unternehmen kündigte eine juristische Prüfung an. Das 1837 gebaute Schloss Lichtenstein gilt als Schlüsselwerk des Historismus in Deutschland und ist bekannter Filmdrehort.